

Pädagogisches Konzept

Verein Kinderbetreuung Ittigen **kibit**

Überarbeitet: März 2025

Jedes Kind ist anders – jedes Kind ist einzigartig – jedes Kind ist willkommen

Einleitung

Das pädagogische Konzept beschreibt die pädagogischen Grundsätze und erzieherischen Ziele und deren Umsetzung. Insbesondere den Eltern soll damit ein Einblick in unsere alltägliche Arbeit gewährt werden. Die Haltung im Kita Alltag kann so immer überprüft und angepasst werden. Das pädagogische Konzept bleibt in Bewegung und kann ergänzt und angepasst werden. Die pädagogischen Grundgedanken basieren auf dem Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

Auftrag und Ziel der Kita

Die Kindertagesstätten TEVILINO und Kiwi bieten ein familienergänzendes Tagesbetreuungsangebot an und richten sich an Kinder im Alter von 3 Monaten bis und mit Eintritt in den Kindergarten.

Wir bieten in unseren Betrieben insgesamt 46 Betreuungsplätze an. Im TEVILINO an zwei Standorten, Längfelstrasse und Wydacker und in der Kita Kiwi an der Worblentalstrasse in Ittigen.

In unseren Kleinkindergruppen werden die Kinder altersgemischt in einer liebevollen und wertschätzenden Atmosphäre betreut. Eine abwechslungsreiche und anregende Tagesstruktur ist uns wichtig. Die Kinder können das soziale Miteinander, kreatives Schaffen, freies Spiel und die berndeutsche Sprache erlernen. Am Mittag erholen sich alle in der Ruhepause beim Schlafen oder bei einer ruhigen Aktivität.

Die Mindestpräsenzzeit der Kinder beträgt in der Regel 20%.

Pädagogische Grundsätze

Im Zentrum unserer Tätigkeit steht das Wohl des Kindes. Damit sich das Kind in der Gemeinschaft wohl fühlt und entwickeln kann, gestalten wir einen Lebensraum, in welchem sich Kinder geborgen fühlen.

Vor allem kleinere Kinder benötigen feste Bezugspersonen, welche sie in der Eingewöhnungszeit und später im alltäglichen Zusammensein begleiten.

Wir legen Wert auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, die wir im Alltag unterstützen. Wir bieten Beziehungen an, welche das Vertrauen, die Sicherheit und das Wohlbefinden des einzelnen Kindes stärken. Rituale und vertraute Abläufe sind uns wichtig und geben den Kindern ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung.

Offene Türen, transparente Handlungsabläufe und klare Regeln helfen uns, die Kita professionell und kultursensibilisiert zu führen.

Soziales Verhalten

Für die soziale Entwicklung im Kleinkinderalter ist der regelmässige Kontakt mit anderen Kindern ein wichtiger Aspekt. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern werden Beziehungen aufgebaut, Konflikte ausgetragen, Freude und Leid geteilt.

Jedes Kind soll sich individuell in einem liebevollen, sicheren Umfeld emotional und geistig entwickeln können.

In der Kita lernt das Kind auf andere Rücksicht zu nehmen und sich als Teil einer Gruppe zu fühlen.

Spiel und Spielentwicklung

Das Spielen ist ein Grundbedürfnis aller Kinder und notwendig für eine gesunde Entwicklung. Beim Spielen lernen die Kinder die Welt erforschen.

Sowohl im Freispiel als auch bei geführten Aktivitäten ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstbestimmend an unserem Angebot teilnehmen dürfen.

Im Rahmen unserer möglichen Tagesstruktur, können die Kinder selbst entscheiden, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Die Betreuenden beobachten gezielt und können den Kindern in den individuellen Entwicklungsprozessen und Bedürfnissen Unterstützung anbieten.

Selbständigkeit und Selbstvertrauen

Selbstständigkeit stellt sich nicht automatisch ein. Wir unterstützen die Kinder in kleinen Schritten und helfen ihnen „es selbst zu tun“. Es ist ein Lernprozess, der in der frühesten Kindheit einsetzt. Geduldig wird genügend Zeit eingeräumt, um das eigene Tun zu wecken. Die Kinder lernen dabei auch Verantwortung zu übernehmen und Konsequenzen daraus zu tragen.

Wir vermitteln den Kindern, dass wir da sind, wenn sie Unterstützung brauchen.

Körperpflege/Hygiene

Wir pflegen das Kind achtsam und respektvoll. Durch eine positive Haltung zum Körper der Kinder und der regelmässigen Körperpflege können die Kinder ein Gefühl von Sauberkeit entwickeln.

Die Kinder werden bei den Vorgängen wie Wickeln, Hände und Mund waschen, Zähne putzen, umziehen motiviert aktiv mitzumachen. Auch wir Betreuenden achten auf eine gesunde Körperpflege.

Schlafen/Ruhezeit

Schlafen und Ruhezeit bedeutet Entspannung für Körper und Geist. Ruhezeiten sollen von den Kindern als etwas Positives erlebt werden.

Bei Babys und Kleinstkindern bestimmt das Kind den Schlaf- und Wachrhythmus. Die kleineren Kinder machen einen Mittagsschlaf, welcher in Absprache mit den Eltern und dem einzelnen Kind angepasst ist.

Ältere Kinder machen eine Mittagsruhe, in dieser Zeit können sie einer ruhigen Beschäftigung nachgehen.

Mahlzeiten

Wir achten auf eine gesunde, abwechslungsreiche und saisongerechte Ernährung. Auf den Gruppen erhalten die Kinder ein Znüni und Zvieri. Täglich werden saisonale Früchte und Gemüse, mit Brot, Darvida, Reiswaffeln, Riegel oder Milchprodukte angeboten. Einmal in der Woche gibt es ein süsses Zvieri.

Zum Trinken steht den Kindern Wasser oder ungesüsster Tee zur Verfügung. Das Mittagessen beziehen wir aus einer externen Küche. Der Menüplan ist durchdacht und die Gerichte werden mit frischen, regionalen Produkten zubereitet. Für die kleinsten bieten wir Gemüse- und Früchtebreie an. Nahrungsmittel wie Breizusätze, Schoppennahrung bringen die Eltern von zu Hause mit.

Essen

Das gemeinsame Essen soll genussvoll und in einer entspannten Atmosphäre stattfinden.

Ein Mittagsritual bestimmt den Beginn und das Ende der Essenssituation. Im Kreis werden anhand von Bildern die jeweiligen Nahrungsmittel des Mittagsmenus besprochen.

Wir motivieren die Kinder Neues auszuprobieren, setzen sie aber nicht unter Druck. Wir achten darauf, dass erst wenn die meisten Kinder fertig sind, der Tisch verlassen wird. Unsere Vorbildfunktion ist uns auch beim Essen bewusst.

Unser Ziel beim Essen ist, dass jedes Kind ein körperliches Gefühl für Hunger und Sättigung entwickelt und das Essen als gemeinsames positives Erlebnis empfindet. Säuglinge und Kleinkinder erhalten ihre Mahlzeiten entsprechend ihrem Rhythmus.

Natur und Umwelt

Als erweiterte Lernumgebung dienen der Garten und die Erlebnisse auf Spaziergängen, Spielplätzen sowie im Wald. Wir leben den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Natur und Umwelt vor.

Ausflüge in den Wald geben den Kindern die Gelegenheit verschiedene Sinneserfahrungen mit Naturmaterial machen zu dürfen. Dabei dürfen die Kinder auch schmutzig werden. Wir gehen mit den Kindern einmal täglich bei jeder Witterung nach draussen.

Ein ökologisches Bewusstsein im Umgang mit Wasser, Strom und Abfall leben wir den Kindern mit unserer Vorbildhaltung vor. Material wird umweltgerecht entsorgt. Zum Basteln benutzen wir oft „Wertlosmaterial“.

Vielfalt

Unsere Familien bringen eine Vielfalt an kulturellen und sozialen Gewohnheiten, Ihre Werte und Erziehungsvorstellungen in die Kita mit.

Unsere Aufgabe ist es, diese Familien zu verstehen und sich in ihre Lebenslagen hineinversetzen zu können. Wir leben eine kultursensible Haltung und haben ein gemeinsames Verständnis im Umgang mit Vielfalt.

Integration ist uns wichtig. Das Zusammenführen von Kindern mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen sehen wir als Chance und Bereicherung.

Kinder sollen selber Erfahrungen mit Vielfalt machen können und angeregt werden. Sie sollen gegenüber Vorurteilen sensibilisiert werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht daher die Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien.

Aktivitäten/Rituale/Sprachförderung

In Absprache und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder wird der Tag gestaltet.

Wir erstellen Wochenpläne, um unsere Arbeit zu planen. Die Räume und Angebote sind so gestaltet, dass jedes Kind die Chance hat, sich auf seine Art zu entfalten. Bei themenbezogenen Aktivitäten geben Fotos an der Infowand einen Einblick in die Erlebnisse. Rituale und Tagesstrukturen sollen dem Kind Sicherheit und Orientierung vermitteln.

Die Entwicklung der Sprache unterstützen wir im täglichen Dialog mit den Kindern. Wir sprechen eine differenzierte Sprache und fördern die Sprachentwicklung durch Geschichten, Bilder, Lieder und verbalen Interaktionen. Mit den Kindern sprechen wir Berndeutsch.

Gruppenübergreifende Zusammenarbeit

Wo immer möglich werden Randstunden zusammen gestaltet. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Gartenaktivitäten helfen das Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für uns ein wichtiges Element und wir planen für diese Zeit mindestens drei Wochen ein. Die Eingewöhnung ist an das Zürcher Modell angelehnt. Schwerpunkt ist, dass im Eintrittsgespräch und in der Kennenlernphase ein grosses Interesse besteht, die Familie mit ihren Bedürfnissen und Wünschen kennenzulernen und abzuholen.

Wir legen grossen Wert auf eine sensible Eingewöhnung und berücksichtigen die individuelle Situation des Kindes und seiner Familie. Die Eingewöhnungszeit wird für das eintretende Kind behutsam und achtsam aufgebaut. Sie bildet die Grundlage für den Beziehungsaufbau zwischen dem Kind, seinen Eltern und den Betreuenden. Das Kind soll sich langsam an die neuen Eindrücke gewöhnen können.

Wir sehen die Eltern als wichtiger Teil, es wird ihnen eine aktive Rolle zugeordnet. Sie partizipieren während der Eingewöhnung so viel als möglich, damit eine stabile Basis für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft entsteht. Die Eingewöhnung beinhaltet vier Phasen. (Detail siehe Eingewöhnungsablauf Kindertagesstätte TEVILINO, Wydacker und KIWI).

Beim Eintritt in die Kita wird das Kind einer Betreuungsperson der Gruppe zugeteilt. Diese Bezugsperson ist die Hauptansprechperson für die Eltern. Sie begleitet die Eingewöhnung.

Bringen und Abholen der Kinder

Damit sich das Kind in der Kita wohlfühlt, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuenden unumgänglich.

Das Kind erlebt den Tag in der Kindertagesstätte und in der Familie sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund ist ein Gedankenaustausch zwischen den Eltern und den Betreuenden sehr wichtig. Wir legen Wert auf einen kurzen Austausch am Morgen beim Bringen und am Abend beim Abholen. Am Morgen erfahren wir

Wichtiges für den Tag und am Abend informieren wir die Eltern gerne, was ihr Kind in der Kita erlebt hat.

Nähe und Distanz

Der richtige Abstand – Nähe und Distanz – zwischen den Betreuenden und den Kindern ist in der Kita ein wichtiges Thema. Wir legen grossen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern.

Die Betreuenden geben dem Kind nicht dieselbe Nähe/Zuneigung wie dies zu Hause möglich ist.

Jedes Kind hat das Recht selber zu entscheiden, wann es Nähe geben oder annehmen will.

Neue Mitarbeiterinnen werden behutsam in die Betreuung der Kinder eingeführt. So werden intime Rituale wie Schlafen gehen, Wickeln oder Körperpflege in der Einführungsphase immer von einer dem Kind vertrauten Person übernommen.

Die Betreuenden respektieren die individuellen Grenzen der Kinder. Die Verantwortung zwischen Nähe und Distanz liegt immer bei den BetreuerInnen.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Kinder, die aufgrund einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung individuelle Anforderungen an die räumliche und personelle Infrastruktur der Kita stellen. Wir sind grundsätzlich offen für die Aufnahme dieser Kinder und setzen uns für eine inklusive Betreuung und Förderung ein.

Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder voneinander lernen, sich gegenseitig respektieren und Rücksicht nehmen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die individuelle Förderung jedes Kindes, um seine Stärken zu stärken und es bestmöglich in die Gemeinschaft zu integrieren.

Damit eine gelungene Integration für alle Beteiligten möglich ist, müssen jedoch bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sein. In einem persönlichen Gespräch zwischen den Eltern und der Kitaleitung wird gemeinsam geprüft, ob die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind. Dies beinhaltet:

- die Art der besonderen Bedürfnisse und die damit verbundenen Anforderungen,
- die Erwartungen der Eltern und die Möglichkeiten der Kita,
- die aktuelle Gruppengröße und -zusammensetzung,
- die personellen sowie strukturellen Ressourcen der Kita.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen beanspruchen 1,5 Betreuungsplätze, um eine angemessene Förderung und Betreuung sicherzustellen. Falls erforderlich, wird in Absprache mit den Eltern und externen Fachstellen nach zusätzlichen Unterstützungsmöglichkeiten gesucht, um die bestmögliche Begleitung des Kindes zu gewährleisten.

Austritt

Der Austritt eines Kindes oder der Wechsel von Mitarbeitenden verändern die Gruppe und bedeutet für die Kinder ein Abschied von einem „Gspänli“ oder einer Bezugsperson.

Mit einem Abschiedsritual wird der Prozess "Abschied" thematisiert. Dieses Abschiedsritual hilft dem Kind, sich auf die neue Situation einzustellen. Nebst dem Abschiedsritual, welches über eine längere Zeitdauer durchgeführt wird, ist auch der letzte Tag in der Kita etwas ganz Besonderes.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist Grundlage für eine sich gegenseitig ergänzende Begleitung der Kinder. Vertrauen, Respekt und Akzeptanz ist die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit.

Es ist unser Ziel, Erwartungen, Wünsche und Besonderheiten der Eltern und Kinder ernst zu nehmen und so weit als möglich darauf einzugehen. Wir erwarten auch von den Eltern, dass sie den Rahmen unserer Institution respektieren und sich bewusst sind, dass wir in manchen Situationen an unseren Regeln und Abmachungen festhalten müssen.

Es ist uns ein Anliegen, mindestens einmal im Jahr ein Familienanlass durchzuführen, um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern.

Einmal im Jahr bieten wir ein Standortgespräch für die einzelnen Kinder an. In diesem findet ein gegenseitiger Austausch zwischen Eltern und Bezugsperson über die Entwicklungsschritte statt. Eltern erhalten so einen Einblick in den Kita- Alltag ihres Kindes.

Zusammenarbeit im Team

Eine funktionierende Teamarbeit prägt die tägliche professionelle Betreuung mit den Kindern. Wir legen grossen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitende wohlfühlen. Der gemeinsame Austausch ist uns wichtig. Die regelmässigen Team- und Gruppenleiterinnensitzungen ermöglichen organisatorische Belange zu besprechen und gewährleisten den stetigen Austausch und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

In einem Team zu arbeiten heisst, einander zu respektieren, offen zu kommunizieren, Ressourcen zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Bedingungen ermöglichen es uns zielorientiert zu arbeiten.

Entwicklung/Ausbilden

Wir setzen uns mit Veränderungen auseinander und bleiben offen für neue fachpädagogische Erkenntnisse.

Wir sind ein Lehrbetrieb und setzen uns für die Ausbildung von Fachpersonen Betreuung ein.